

Michael Meding

Der aus Ochsenfurt in Unterfranken stammende Michael Meding trat am 1. Juli 1979 als Offizieranwärter in die Marine ein. Nach Beendigung der Offizierausbildung wurde er Zugführer an der Marineküstendienstschule in Glückstadt.

1983 begann seine Laufbahn als Seeoffizier in Kiel. Als Leutnant zur See wurde er zunächst als Wachoffizier auf Mehrzwecklandungsbooten eingesetzt, von 1984 bis 1990 als Kommandant. Nach einjähriger Ausbildung zum Führungsmittel- und Waffeneinsatzoffizier war er im Dienstgrad Kapitänleutnant von 1992 bis 1995 Operations- und Navigationsoffizier auf den Zerstörern Mölders und Rommel. Dabei nahm er zwei Mal an der Embargo-Operation „Sharp Guard“ in der Adria teil. 1992 absolvierte er den Stabsoffiziergrundlehrgang an der Führungsakademie in Hamburg.



1995 wurde er Chef der Einheit im Stab 1. Zerstörergeschwader in Kiel, 1996 wechselte er für zwei Jahre als Erster Offizier auf die Fregatte F 209 Rheinland-Pfalz nach Wilhelmshaven. Nach anschließender Verwendung als Lehrstabsoffizier am Taktikzentrum Marine in Bremerhaven wurde ihm am 20. April 2001 das Kommando über den Zerstörer D 185 Lütjens übertragen. Während dieser Zeit nahm er u.a. unter NATO-Flagge an der Operation „Active Endeavour“ im Mittelmeer teil.

Am 18. Dezember 2003 stellte er den letzten Zerstörer der Deutschen Marine, die Lütjens, in Wilhelmshaven außer Dienst. Seitdem ist Fregattenkapitän M. Meding Referent im Bundesministerium der Verteidigung in Bonn.

Fregattenkapitän Michael Meding wurde ausgezeichnet mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze, mit den Einsatzmedaillen „Sharp Guard“ und „Active Endeavour“. Für beide Einsätze wurden ihm außerdem NATO-Medaillen verliehen.

Michael Meding ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt mit seiner Familie bei Bonn. Seit 2004 ist er Mitglied in der MK Zerstörer Lütjens Dudweiler e.V.